

Der Westflügel

Hier sollen große und kleine Wohnungen entstehen, sodass Familien, Wohn- und Hausgemeinschaften, aber auch möblierte Apartments ihren Platz finden. Die geschlossene Bebauung ist hier aufgrund der Lärmmission von der Erkrather Straße sinnvoll. Außerdem werden folgende Anforderungen realisiert:

- Es wird geprüft, ob eine Tiefgarageneinfahrt vom Parkplatz aus möglich ist.
- Die Sichtachse / städtebauliche Flucht zwischen Kiefernstraße und Ruhrtalstraße bleibt bestehen.
- Alternative Mobilität, insbesondere Fahrradverkehr, wird stärker eingeplant. Die Anzahl der Stellplätze soll, wenn möglich, reduziert werden.

„K22“ - Die Eckbebauung am AK47

Gegenüber vom AK47 haben wir die Möglichkeit, ein Projekt vollständig in eigener Regie zu verwirklichen. Dabei sollen folgende Forderungen beachtet werden:

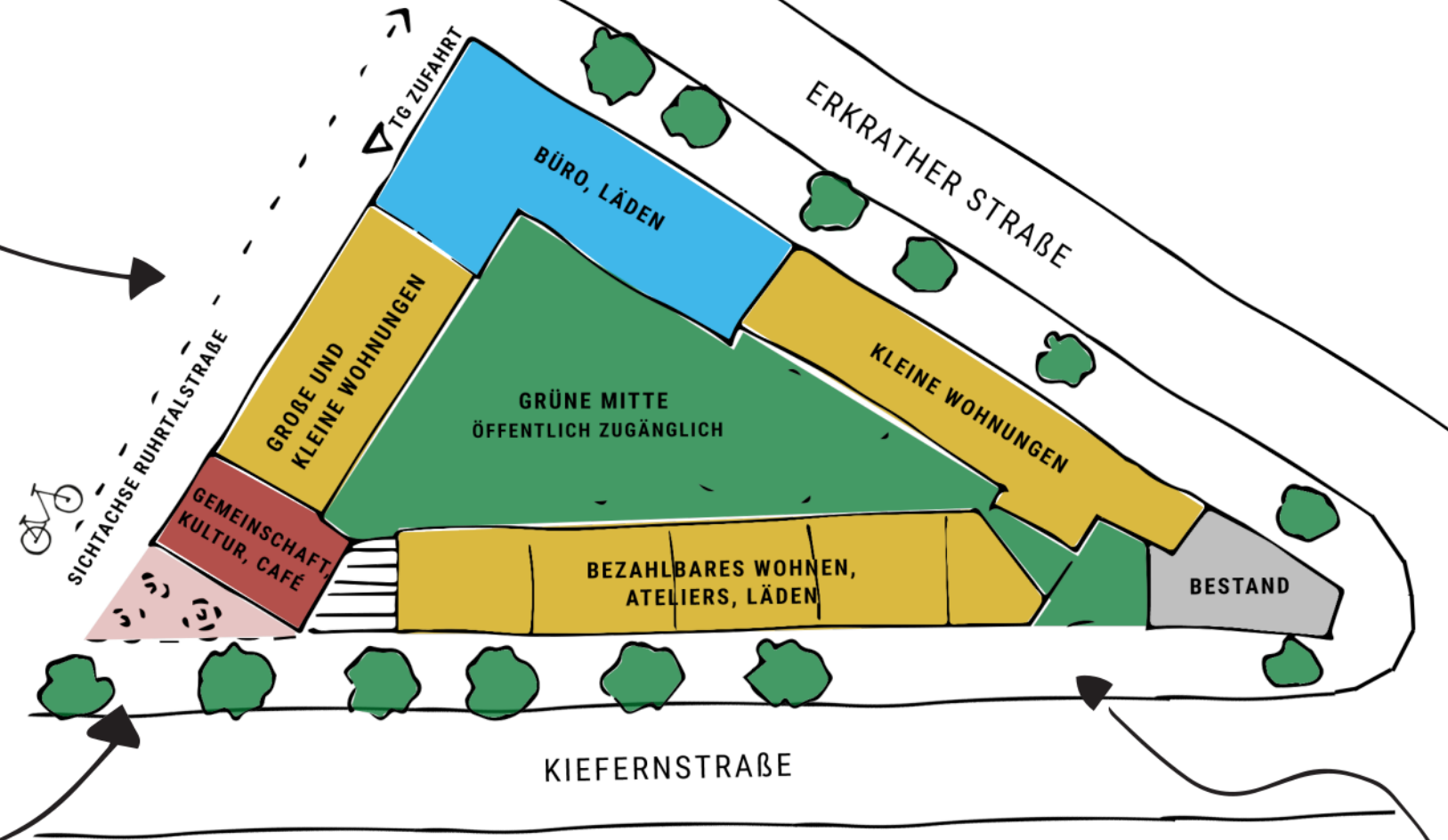
- Hier können Begegnungsräume geschaffen werden - idealerweise barrierefrei und ohne Konsumzwang.
- Raum für Kunst und Kultur kann entstehen.
- Das AK 47 wird geschützt.

Wo seid ihr jetzt gefragt?

Hier wird eine Straße entstehen, die den „Dorfplatz“ der Kiefernstraße mit der Ruhrtalstraße und damit auch großen Teilen des restlichen Quartiers verbindet. Wie müsste eine solche Verbindung aussehen, damit hier eine lebendige Passage entsteht?

Wo seid ihr jetzt gefragt?

Die Nutzung wird durch Cube festgelegt. Vor allem die Ecksituation, in der Büros und Läden geplant sind, könnte dennoch durch seine Architektur und Gestaltung ein besonderes Element des Stadtteils werden. Wie sollen diese Ecke und der Gebäuderiegel an der Erkrather Straße aussehen?



Die Bebauung an der Erkrather Straße

An der Erkrather Straße finden sich Elemente, gegen die sich immer wieder explizit ausgesprochen wurde: Mikroapartements und Büros. Warum?

Ebenso wie wir Forderungen stellen, **setzt auch Cube Real Estate Bedingungen**. Da Mikroapartements und Büros dem Projektentwickler als Finanzierungsgrundlage dienen, kann nicht vollständig darauf verzichtet werden. Hinzu kommt, dass Wohnungsbau an der Erkrather Straße aufgrund der **Lärmmission** schwierig ist. Hier können wir am ehesten auf die Flächen für bezahlbares Wohnen verzichten. Und schließlich wurde immer wieder betont, dass das Leben auf der Kiefernstraße geschützt werden muss. Dieses Leben kennzeichnet sich vor allem durch die Gemeinschaft ihrer Bewohner. Möblierte Apartments und Büros bedrohen eine solche Nachbarschaft. Dieses **Konfliktpotential ist an der breiten Erkrather Straße deutlich geringer**.

Die Bebauung an der Kiefernstraße

An der verkehrsberuhigten Kiefernstraße werden einige der Hauptanforderungen umgesetzt:

- Es soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.
- Es entsteht Raum für bezahlbare Ateliers und Platz für geförderte und innovative Wohnprojekte.

Wo seid ihr jetzt gefragt?

Welche genaue Form dieses Projekt annehmen kann, ist noch vollkommen offen. Es ist jetzt an uns – also an allen, die Lust oder Interesse haben, Ideen für diese besondere Ecke zu entwickeln oder sich aktiv in der Organisation und Planung eines solchen Projekts einzubringen – zu überlegen, was hier entstehen könnte. Ob es Raum für Wohnungen, soziale Einrichtungen, ein Café oder eine Kneipe, Ausstellungs- oder Proberäume sind – alles ist möglich. Doch bevor wir etwas umsetzen können, müssen wir es denken. Hier sind eure Ideen und euer Einsatz gefragt: Kommt auf uns zu!

Wo seid ihr gefragt?

Zunächst sind hier die Kinder des Quartiers gefragt. In einem Workshop sollen Ideen entwickelt werden: Was fehlt in eurem Stadtteil, welche Wünsche habt ihr? Aber natürlich stellt sich die Frage auch an alle anderen: Wie lässt sich hier ein gut funktionierender, grüner öffentlicher Raum realisieren?

Die „Grüne Mitte“

Die Mitte der Bebauung ist an zwei Stellen öffentlich zugänglich. Am „Dorfplatz“ lädt eine breite Treppe zum Aufenthalt ein, sollte die grüne Mitte eine Etage erhöht, über Stellplätzen, liegen.

Alle Beteiligten haben zwar ein Interesse daran, dass die Plätze wegfallen und die Grünfläche ebenerdig liegt. Ob das möglich ist, ist aktuell aber noch unklar. In jedem Fall findet sich ein oft geäußerter Wunsch wieder:

- Öffentliche Grünflächen und Aufenthaltsräume für Jung und Alt sollen geschaffen werden.

Wo seid ihr gefragt?

In diesem Gebäuderiegel müssen viele Bereiche gedacht, geplant und gestaltet werden. Angefangen mit der Nutzung – welche Form von bezahlbarem Wohnraum und Ateliers kann hier entstehen, mit welchen Anteilen? Immer wieder wurde der Wunsch geäußert, dass an der Kiefernstraße keine einheitliche Riegelbebauung entsteht. Wie also könnte die Baustruktur stattdessen aussehen? Und schließlich stellt sich bei Gebäuden auf der Kiefernstraße natürlich die Frage der Fassadengestaltung. Was ist hier denkbar und wie lässt sich das organisieren?